



Die Gemeinde Ilsfeld will für ihren Bauhof eigene Gebäude bauen. Heute ist der Betrieb in gemieteten Räumen untergebracht.

Foto: Ute Knödler

Entscheidung für einen neuen Bauhof

ILSFELD Kosten von knapp zwei Millionen Euro – Recyclinghof wird umgesiedelt

Von Ute Knödler

Der Bauhof in Ilsfeld bekommt ein neues Domizil. Für knapp zwei Millionen Euro will die Gemeinde einen Neubau in der Porschestraße verwirklichen. Das hat der Gemeinderat jetzt einstimmig beschlossen. In der Sitzung stellte Architekt Wolfgang Kuon vom Büro Kuon und Reinhardt aus Nordheim den Planentwurf vor.

Vergleich „Der Zustand der heutigen Räume ist äußerst mangelhaft“, sagte Bürgermeister Thomas Knödler. Auch der Platz reiche nicht aus. Über das gesamte Gemeindegebiet verteilt habe der Bauhof Material gelagert. Heute befindet sich der Betriebshof in gemieteten Räumen in der Steinbeisstraße. Eine Modernisierung wurde einem Neubau gegenübergestellt. Die gesamte Infrastruktur wie Wasser und Elektrizität müsse neu verlegt werden, eine energetische Sanierung wäre zwingend. Der Platzbedarf könnte nur mit einer Aufstockung der Lagerhalle gedeckt werden. Auch nach Geschlechtern getrennte sanitäre Anlagen sind nicht vorhanden. „Die Unterbringung und die Arbeitsbedingungen sind für die Mitarbeiter schlicht unhaltbar“, heißt es dazu in

der Sitzungsvorlage. Anregungen hatte sich der Gemeinderat in Nordheim und Wüstenrot geholt.

Der Neubau gliedert sich in zwei Teile. Nördlich entsteht ein rund 300 Quadratmeter großes Verwaltungsgebäude mit einer Arbeitshalle von rund 600 Quadratmetern. Im südlichen Bereich ist eine Fahrzeughalle mit 700 Quadratmetern geplant. Für die Hallen sind Stahlbetonstützen und darüber eine Holzkonstruktion für ein versetztes Pultdach vorgesehen. „So erhalten wir Oberlicht“, erklärte Wolfgang Kuon.

„Der Zustand der heutigen Räume ist äußerst mangelhaft.“

BM Thomas Knödler

Zwischen den beiden Gebäuden ist ein großzügiger Hof geplant. Im Verwaltungsgebäude sollen Wassermeister und Bauhofleiter ihr

Büro erhalten. Ein weiterer Büroraum steht den Mitarbeitern zur Verfügung. Dazu kommen sanitäre Anlagen und ein großzügiger Aufenthaltsraum mit Theke.

Die Fahrzeughalle soll nur im nördlichen Bereich zweigeschossig werden.

„Dieser Lagerraum ist mit dem Stapler zugänglich“, verdeutlichte Kuon. Nur ein Geschoss sieht der Plan entlang des Radwegs vor. „So

wirkt es dort nicht zu wuchtig“, so der Planer.

Steffen Waglöhner (SPD/Bürgerforum) wollte wissen, ob der Baugrund untersucht worden sei. Dieser sei nicht der Allerbeste, wusste Bauamtsleiter Thomas Stutz aus einer Untersuchung zur Umliegung. „Doch wir erwarten keine unüberwindlichen Schwierigkeiten.“

Aufteilung Diskutiert wurde in der Ratsrunde die Aufteilung der Umkleieräume nach schwarz (schmutzige Arbeitskleidung) und weiß (Straßenkleidung). Katharina Seher (SPD/Bürgerforum) war nicht zufrieden, dass diese Trennung nur für die männlichen Angestellten in zwei verschiedenen Räumen realisiert werden soll. Ihr Fraktionskollege Marcus Föll schlug vor, die Dachneigung für eine Solaranlage zu optimieren.

Dort, wo heute der Recyclinghof ist, soll der Neubau zwischen Porschestraße, Autobahn 81 und dem Radweg an der Schozach entstehen. Der Recyclinghof bekommt an der Mercedesstraße östlich der Tennishalle einen neuen Standort. Die Kosten für diesen Umzug belaufen sich auf 260 000 Euro und werden je zur Hälfte von der Gemeinde Ilsfeld und dem Landkreis Heilbronn getragen.

Neubau Bauhof



HSt-Grafik, Quelle: Büro Kuon & Reinhardt, Architekten